DEZEMBER 2022

JOHANN CARL MÜLLER STIFTUNG

Unter einem Dach

IN DER JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

für diese vorweihnachtliche Ausgabe unserer Stiftungszeitung habe ich mir ein paar Themen gewünscht, mit denen ich gegen alle anstehenden Herausforderungen auch gern einmal etwas Mut und Zuversicht verbreiten kann. Das ist nicht ganz einfach, zumal ich zu dem Zeitpunkt, als ich dieses Vorwort schreibe, in der coronabedingten Isolation bin. Und, ja, ich habe diese sogenannten Symptome, die ich deutlich spüre. Aber ich muss auch sagen, dass ich die Möglichkeit zur Impfung gegen Corona eine herausragende Leistung der Wissenschaftler/innen finde, die mich offenbar davor schützt, dass es mir schlechter geht oder die Infektion gar einen gefährlichen Verlauf nimmt. Dafür bin ich wirklich dankbar!

Auch Ihnen wünsche ich, dass es Ihnen gelingen möge, vielleicht im Kleinen oder Alltäglichen das Besondere zu erkennen und sich darüber zu freuen!

Und so ist es dann auch wie in den Jahren zuvor: mir bleibt, Ihnen eine gute Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen und auch weiterhin hoffentlich eine gesunde Zeit!

Herzlichst,
Ihr Peter Eck
Vorstand

Vorbereitung auf die Adventszeit

G. Schiebe, Betreuungskraft am Standort Dresden

Und plötzlich duftet es nach Glühwein, Honig und Vanille …

Grund dafür war, dass am Montag, dem 21.11.2022, zwischen 10 und 12 Uhr ein kleiner Markt im Gemeinschaftsraum im Haus „Johanna“ aufgebaut wurde. Liebevoll arrangiert konnte so schon mal an Weihnachten gedacht und das ein oder andere Geschenk „sichergestellt“ werden. Und wer vielleicht vorhatte, nur mal vorbei zu schauen, probierte erst mal vom selbst zubereiteten Glühwein.

Der half nicht nur, das Herz zu erwärmen, sondern auch die Zungen zu lockern. Schnell fanden sich die mittlerweile eingetroffenen Bewohner in kleinen Grüppchen zusammen und plauderten bei einem Gläschen miteinander. Man tauschte sich aus, was man schon entdeckt bzw. erworben hatte und so schlenderte der ein oder andere nochmal zu den Auslagen und fand noch etwas für seine Lieben.

Mit Bemerkungen wie: „Das war schön, das hat mir gefallen, gut gemacht!“ bzw. einem Lächeln, viele mit einer Tüte mit Geschenken und ein paar auch mit einem Gläschen leckerem Glühwein für das Genießen in der eigenen Wohnung, verabschiedeten sich die Bewohner gut gelaunt und vielleicht auch ein bisschen beschwingt in ihren weiteren Tag …

Herbstfest in der Hosterwitzer Villa

Familie Ulbricht

Am 19. Oktober fand in der Hosterwitzer Villa unser Herbstfest statt.

Mit viel Fleiß und Ideenreichtum sind die Tafeln gedeckt worden, um Allen einen schönen Nachmittag zu gestalten. Der Richard Wagner-Chor aus Graupa sollte zum kulturellen Teil beitragen.

Kaffee und Kuchen, so wie viele kleine Desserts wurden von den fleißigen Helfern unermüdlich nachgereicht.

Die Mitglieder des Chores boten einen bunten Reigen meist bekannter Lieder – einfach toll!

Als dann der Dirigent von seinen Sängern zum Geburtstag beglückwünscht wurde, war aus dem Publikum ein lautstarkes „Happy Birthday to you“ zu hören.

In fröhlicher Stimmung verließen wir diesen wundervollen Nachmittag.

All den fleißigen Mitgestaltern sagen wir: Ein ganz großes Dankeschön!

Impressionen vom Weihnachtsbasar im Service-Wohnen Sasel

Am ersten Advent fand endlich wieder der traditionelle Weihnachtsbasar in der Service-Wohnanlage statt. Nach der coronabedingten Zwangspause von zwei Jahren durfte nach Herzenslust gestöbert werden – ein vielfältiges Angebot erfreute die Besucherinnen und Besucher.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt und es gab frisch gebackenen Kuchen und guten Kaffee zu genießen. Es war ein rundum schöner Nachmittag und ein wunderbarer Auftakt für eine stimmungsvolle Adventszeit! *ASC*

Ein herzliches Dankeschön!

Else Ariwald, Mieterin in Sasel

Für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag, für die Blumen und Geschenke möchte im mich bei allen, die an mich gedacht haben, herzlich bedanken!

Else Ariwald

4-jähriges Jubiläum in der Saseler Chaussee 135

Ingrid Kiel, Mieterin in Sasel

Einige Bewohner aus dem Haus Saseler Chaussee 135 treffen sich oft auf der Dachterrasse und kamen auf die Idee, unser 4-jähriges Jubiläum im Sinne eines Oktoberfestes am 12. Oktober zu feiern. Zum Essen gab es: Weißwurst, Leberkäse, Krautsalat, knuspriges Brot und Bier.

Viele Nachbarn waren gekommen und verbrachten einen fröhlichen Nachmittag.

Das bunte Herbstlaub und Sonnenschein bescherten uns einen traumhaften Ausblick! Nur der etwas kühle Wind drang allmählich durch unsere Kleidung … Aber kein Problem: kleine bunte Fläschchen „interessanter Inhalt“ wärmten uns wieder auf.

Vielen Dank den Helfern, die dieses Treffen möglich gemacht haben.

Angehörigentreffen im Service-Wohnen Sasel

U. Wille, Mieterin in Sasel

Vor genau drei Jahren habe ich den letzten Bericht für unsere Zeitung geschrieben.

Diesmal geht es um ein sehr ernstes und trauriges Thema: Demenz!

Es ist viel geschehen in dieser Zeit! Nicht nur Corona und Krieg, sondern auch persönlich hat sich mein Leben stark verändert.

Mein geliebtes Beet schaffe ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr – aber das Schlimmste – mein Mann lebt nun im Rabenhorst!

Und deshalb ist es mir ein großes Bedürfnis, Sie auf unser Treffen mit Frau Petersen – **jeden ersten Freitag im Monat** – aufmerksam zu machen. Wir treffen uns für eine Stunde, **von 14 Uhr bis 15 Uhr**, in lockerer Runde. Jeder der Betroffenen – ob Partner oder andere Angehörige, kann sich Rat holen, sich austauschen oder Mut erhalten, um die nötigen Schritte einzuleiten.

Frau Petersen hat Fachwissen und steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Mir hat es sehr viel gebracht!

Vielleicht merken auch Sie, wie gut es tut darüber zu reden, natürlich bleibt alles diskret in der Runde.

Auf ein gutes und besseres neues Jahr 2023!

Herzlichst,

U. Wille

Smartphone im Alltag

Welche Möglichkeiten bietet der Einsatz eines Smartphones? Wir zeigen Ihnen, wie Sie das Smartphone z.B. beim Einkaufen, beim Buchen von Fahrkarten oder beim Buchen von Veranstaltungen nutzen können.

Der Kurs findet immer **mittwochs von 11.00 bis 12.00 Uhr im Treff 3** statt.

Bitte bringen Sie ein eigenes Smartphone mit!

Noch ein Hinweis:

Der Smartphone-Kurs wird durch Ehrenamtliche unterstützt – sie stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Auch Anfänger sind herzlich willkommen! *AP*

Weltladen & Café Sasel

Rita Rohr-Timm, Mieterin in Sasel

Seit fast zehn Jahren gehöre ich zum Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Weltladen & Café Sasel e.V.. Zwischen dieser Einrichtung und unserer Wohnanlage gibt es vielfältige Verbindungen: Ehrenamtliche von dort kommen hier in den Singkreis oder zum Schwimmen, einige unserer Nachbarinnen gehen in den Weltladen zum Kaffeetrinken, Klönen und Einkaufen von dort gehandelten Fairen Produkten. Nun wurde dem Weltladen & Café Mitte September der Wandsbeker Bürgerpreis in der Kategorie Soziales für das herausragende ehrenamtliche Engagement verliehen. Das hat unser Team sehr gefreut und natürlich auch ein wenig stolz gemacht.

Diese Preisverleihung fand im Rahmen einer sehr unterhaltsamen Abendveranstaltung in der Irena-Sendler-Schule statt mit dem Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld, einem Gitarrenduo mit zwei jungen Männern aus der Staatlichen Musikschule Hamburg und einer entzückenden Tanzeinlage mit Mädchen der Hamburger Tanzbrücke.

Der Weltladen & Café e.V. ist nicht nur für Sasel ein sozialer Treffpunkt, er hat vielfältige Verbindungen weltweit. Ein Teil der Erlöse aus dem Weltladen und dem Café geht an je ein Projekt in Peru in eine Schule für behinderte Kinder, auf Madagaskar für Straßenkinder und in Indien als Unterstützung für die indigene Bevölkerung der Adivasi. Und in diesem Jahr geht der Inhalt unserer Spendendose an die Hamburger Tafel.

Falls Sie den Weltladen & Café noch nicht kennen sollten, schauen Sie doch gerne nach Ihrem Einkauf in Sasel einmal herein und entspannen Sie bei einem Kaffee, Tee oder einer heißen Schokolade und einem von Ehrenamtlichen gebackenen Kuchen in netter Atmosphäre. Das Team freut sich auf Sie.

Beobachtungen einer Schneeflocke

Verfasser unbekannt, Beitrag von Nicole Spiller

Einige Tausend Meter von der Erde entfernt formte sie sich zu einem einzigartigen Kristall, um sich mal schneller, mal langsamer als Schneeflocke der Erdanziehungskraft hinzugeben und weiter unten einen Landeplatz zu finden. Ein Baum ist es geworden. Behangen mit Lichtern, Weihnachtsdeko und Lautsprecherboxen. Sanft landet sie auf allen, die vor ihr angekommen sind. Die Melodie der Weihnachtslieder strömt beschwingend durch die Äste und hält die Schneeflocken wach, um das Treiben unter ihnen auf diesem Adventsmarkt zu beobachten. Es ist Abend.

Das Plaudern der Menschen wird nur hörbar, wenn ein Lied zu Ende ist und das nächste noch nicht angefangen hat. Sonst ist das Plaudern für die Schneeflocken am Baum nur ein Hintergrundgeräusch zur Musik. Ein Lied ist zu Ende. Unter dem Baum der gerade angekommenen Schneeflocke unterhalten sich eine Frau und ein Mann über ihren Alltag, ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft. Neugierig hören die Schneeflocken zu.

„Ich war schon sehr gespannt auf die Menschen", sagt die Neue zu einer anderen Schneeflocke auf einem Nebenast. „Immerhin bin ich das erste Mal hier."

„Wenn du in ferner Zukunft wieder herkommst, wirst du etwas Ähnliches hören", versicherte ihr der Veteran unter den Schneeflocken. „Letztendlich geht es immer um ihre Zukunft. Und sehr oft auch um ihre Sorgen, wie diese Zukunft sein wird. Manchmal geht es auch um das, was sie den ganzen Tag so machen. Das nennen sie Gewohnheiten. Hör mal, was jetzt gerade da unten Thema ist."

Beide müssen sich auf die Unterhaltung konzentrieren und beschließen, die nächste leichte Windböe zu nutzen, um ein Stück weiter runterzurieseln. Nun liegen sie auf dem Vordach einer Punschhütte und hören zu. Der Veteran hatte Recht. Die Frau und der Mann sprechen über ihre Gewohnheiten und darüber, was sie zu ändern gedenken. Die Frau will sich nicht mehr so antreiben lassen. Der Mann stimmt ihr zu. Er will in Zukunft auf Kaffee verzichten. Wenigstens am Nachmittag. Einvernehmlich entscheiden sich beide, zu Hause nicht mehr über Probleme in der Arbeit zu sprechen. Man merkt: Dieser Austausch an Vorhaben stimmt sie optimistisch, dass dies alles gelingen wird.

Der Veteran kichert ein bisschen: „Alles nur Geschwätz nach dem zweiten Punsch. Sie unterschätzen, wie anstrengend etwas Neues sein kann. Selbst bei banalen Dingen entscheiden sie sich lieber für den bequemen Weg, sogar wenn dieser mit Nachteilen verbunden ist."

„Woher willst du das wissen?", wundert sich das junge Schneeflöckchen.

Weihnachtsbräuche weltweit

Besen in Norwegen

In Norwegen bedeutet Weihnachten, dass man seine Besen versteckt. Der Aberglaube der Norweger will damit böse Geister, die in dieser Nacht auf die Erde zurückkehren, davon abhalten, die Besen zu stehlen und damit auf eine Spritztour am Weihnachtshimmel zu gehen.

Spinnen in der Ukraine

In der Ukraine werden Weihnachtsbäume mit Spinnweben dekoriert – Ornamente, die wie Spinnweben aussehen und welche Glück bringen sollen. Die Geschichte geht auf eine arme Frau zurück, welche sich keine Ornamente leisten konnte, um ihren Baum zu schmücken. Am nächsten Morgen erwachte sie und ihr Baum war mit Spinnweben übersät, welche im Sonnenlicht glitzerten und wunderschön aussahen.

Lotto in Spanien

Seit 1812 gibt die spanische Nationallotterie Weihnachten die größte Geldsumme des Jahres aus: "El Gordo" genannt. Gewöhnlich findet die Ziehung am 22. Dezember statt. Die Menschen treffen sich mit Dutzenden an Lottoscheinen, in der Hoffnung, einer der glücklichen Gewinner zu sein. Die Lotteriezahlen werden dabei traditionell von 22 Schulkindern gesungen und das ganze Land steht mehr oder weniger still und hofft auf das beste Weihnachtsgeschenk des Lebens.

„Das kann ich dir gerne erzählen“, antwortet der Ältere. „Im letzten Winter war ich schon einmal bei den Menschen. Unweit von hier in einem Wald. Es schneite damals heftig. Trotzdem kamen immer wieder Spaziergänger, um Tannenzapfen und Zweige für ihre Dekorationen zu sammeln. Durch den vielen Schnee waren manche Wege schwierig zu durchschreiten. Und so wurden immer nur dieselben Wege begangen – und die Tannenzapfen und Zweige dort natürlich immer weniger. Durch die vielen Fußspuren blieben diese Wege leicht passierbar. Gleichzeitig wurde der Tiefschnee bei den anderen Wegen immer höher.“

„Und was hat das mit den Gewohnheiten zu tun?“, fragt die junge Schneeflocke.

„Ziemlich viel!“, erwidert Herr Flocke. „Denn die zugeschneiten Wege erinnern an neue Gewohnheiten. Durchzuwaten ist mühsam. Es ist anstrengend und man wird nass. Deshalb vermeiden die Menschen solche Wege. Sogar dann, wenn es sich lohnen würde.

Die meisten entscheiden sich doch wieder für den einfachen Weg, der schön ausgetreten ist. Der Weg durch den Tiefschnee würde zwar auch leichter werden, wenn sie öfters hin und her gehen, aber so weit kommt es meistens nicht. Deshalb bleibt dieser Weg immer mühsam. So wie neue Handlungen und Verhaltensweisen auch immer mühsam bleiben, weil sie einfach nicht oft genug getan werden. Und so bleiben viele Menschen immer bei den alten Gewohnheiten, weil diese Wege leichter zu gehen sind.“

„Gibt es da keine Ausnahmen? Können neue Gewohnheiten nie leicht werden?“, möchte das Flöckchen wissen.

„Doch. Auch damals gab es eine Familie, die durch den Tiefschnee gestapft ist. Sie wollten unbedingt mehr Tannenzapfen und Zweige finden. Sie hatten ein großes Fest geplant. Sie hatten also einen wichtigen Grund, und deshalb haben sie die Mühe auf sich genommen. Später erzählte mir eine andere Schneeflocke, dass sie am Fensterbrett eines Hauses lag und hineinblickte. Sie sah ein wunderbares Fest. Glückliche Menschen. Und eine Deko mit viel Liebe zum Detail und zur Natur. Denn diese schön verzierten Tannenzapfen und Zweige mussten aus dem Wald kommen. Diese Familie hatte etwas ganz Besonderes gemacht. Ich wusste natürlich sofort, um wen es sich handeln musste.“

„Um die Familie, die durch den Tiefschnee ging?“, vergewisserte sich das Flöckchen.

„Ja. Und noch etwas habe ich seither immer wieder beobachtet: Menschen mit der Bereitschaft, durch den Tiefschnee zu gehen, mögen sich zwar zu Beginn mehr anstrengen, sind im Nachhinein aber immer glücklicher als die meisten anderen.“

Weihnachtsgurke in den USA

In den USA ist ein Ornament in der Form einer Essiggurke irgendwo am Weihnachtsbaum versteckt und derjenige, der es findet, bekommt ein Extrageschenk oder hat einfach demnächst sehr viel Glück.

Polens Leitsterne

In Polen steht der richtige Zeitpunkt zum Öffnen der Geschenke in den Sternen geschrieben: Das jüngste Kind der Familie muss den Abendhimmel beobachten und auf den ersten erscheinenden Stern warten – das ist dann das Zeichen, dass man mit dem Auspacken der Geschenke beginnen darf.

Kanadas Briefkasten vom Nikolaus

Der Briefkasten vom Nikolaus befindet sich in Kanada und wenn man ihm bis zum 16. Dezember schreibt – in mehr als 30 Sprachen, inklusive Blindenschrift – dann antwortet er auch. Die Adresse lautet: Santa Claus, North Pole H0H 0H0, Canada.

Slowakischer Weihnachtspudding

Pudding – in allen Geschmacksrichtungen und jeglicher Konsistenz – ist eine beliebte Weihnachtsspeise. In der Slowakei schmeckt der Pudding nicht nur der gesamten Familie, sondern kann auch die Zukunft vorhersagen: Das älteste männliche Mitglied einer Familie nimmt einen Löffel voll vom Loksa-Pudding und wirft ihn an die Decke. Desto mehr Pudding kleben bleibt, desto mehr Glück wird man haben.

Jetzt besuchen:

Eine besondere Empfehlung für Interessierte ist auch die Anfang Dezember neu installierte Fotoausstellung „Kubanische Impressionen“. Die Aufnahmen sind auf einer Reise durch Kuba im Jahr 2015 entstanden und der Stiftung mit besten Empfehlungen von Uwe Glatz, Mitglied des Kuratoriums der Johann Carl Müller-Stiftung, zur Verfügung gestellt worden. Die Ausstellung ist im Laubengang der ersten Etage im Haus Saselkoppel 22 zu besichtigen.

Eine neue Ausstellung wird geplant

Ursula Jürgens, Freie Vereinigung von Amateur-Photographen zu Hamburg

Seit einigen Jahren stellt die Freie Vereinigung von Amateur-Photographen zu Hamburg in den Fluren der Stiftung Bilder mit Reiseimpressionen aus und wir hoffen, dass wir durch unsere Fotografien die ein oder andere Erinnerung wecken können.

Zur Zeit hängen Bilder aus Nordeuropa in den Fluren, Anfang des Neuen Jahres wird es eine neue Ausstellung mit Bilder aus dem südlichen Europa geben. Wir wollen versuchen, aus den zur Verfügung stehenden Bildern ein kleine Reise durch bekannte und unbekannte Städte und Landschaften des Süden zusammenzustellen.

Drei Zinnen in Südtirol

Blick auf Venedig

Schloss Blois in Frankreich

IMPRESSUM Unter einem Dach
JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG
Stiftungsverwaltung
Saseler Chaussee 135, 22393 Hamburg
Tel. 040 226 336 800
Ansprechpartnerin: Anja Schröder
Stiftungsbevollmächtigte
anja.schroeder@jcm-stiftung.de
www.jcm-stiftung.de

Redaktionsteam:
Anja Petersen (AP)
Isolde Scheuvens, Mieterin in Sasel
Anja Schröder (ASC)

Layout: QUERFORMAT
agentur für werbung & design
Alexandra Wollweber
www.querformat-design.de

Bildnachweise: Adobe Stock – Sandra Cunningham, winston, Artenauta, jfunk, Tatyana Sidyukova, The DenPhoto, Best Stocker. Weiterhin danken wir der Freien Vereinigung von Amateur-Photographen zu Hamburg sowie unseren Mieter/innen und Mitarbeiter/innen für die Nutzung der privaten Fotos.
Nächste Ausgabe: April 2023